



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib

Stanyhurst, Wilhelm

Kempton, 1678

Das eilffte Capitel. [V]on der Creutzigung Christi.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

Matth. 7. Augen gefunden.. Also werden meine Augen
 ganze Süß Wasser vergießen. Ich weiß / daß
 Zäher seynd dir viel süßer als Hönig : dar-
 schewe ich mich nicht mit dem Propheten zu
 Ich will dich bezecht machen mit me-
 Zäherit / biß du alle Zäher von meinen Augen
 abdrücknest.



Das eilffte Capitel

Von der Creuzigung Christi

.I.

Christus neigt sich auff das
 Creuz

In welchem waren die Zeit herbenkommen
 in welcher Christus / vor drey-
 dreißig Jahren von dem H. Gei-
 pfangen / die Himmel geneigt hat
 herab gestigen / nach dem Er den
 auffgestigen / sich auf das Creuz neigte : dann
 welcher dem Vatter von Mutter Leib geboren
 war / dem selbigen auch biß in den Tode des Creuz
 gehorsamere. Da Er nun das Creuz ange-
 (weiß nit / ob ichs ein Werckzeug der Menschlichen
 Grausamkeit / oder der Göttliche Güte solle nennen)

erweide Er sich von Herzen / wol wissend das Er demselben nach drey Saund seinen Geist in die Hand des Vatters wurde aufgeben / damit Er uns der Hand des Teuffels erledigte. O glückliches Holz / durch welches das ewige Reich erworben wird. Wann das Holz gesegnet ist / durch welches die Gerechtigkeit geschicht / wie viel mehr dieses / durch welches die Barmherzigkeit geschicht? Von diesem Holz redet gar fein S. Leo Auß dem Werckzeug / welchen die Bosheit der Juden zur Peyn bereitet hat / dar uns die Allmacht des Seeligmachers in Staffel zur Glory gemacht. Zu vor ehe der Bräutigam sich umb Mittagzeit seiner Liebe niederlegen / (dann die Sonn der Gerechtigkeit in ihrem Lauff schon so weit kommen war) hat Er den ganzen Leib wollen entblößen / damit Er die unmäßige brinnende Hitze der Lieb / durch die Kälte des anblasenden Luftis temperirte. So viel die Binden des Leibs auffstunden / so viel waren Thor und Pforten der Lieb / durch welche die verblödete Tauben / so kein Herz haben / kumen in die Klüfften des Felsens / das ist / in das Herz des Bräutigams / in die Schlafkammer der Barmherzigkeit eingehen. Als Er nun hefftig verlangte / auf dem Creus außgestreckt zu werde / hat Er sich vorher mit dem ganzen Leib niedergeneigt / und dasselbige geküßt. O H. Creus! würdig mit tausent Küßungen verehrt: und von allen umbfangen zu werden! Dich verlangen ist ein Gottseligkeit; dich tragen ist ein Glory vnd Ehr; an dir sterben / ist das Heyl selbsten

Sap. 14.

Leo. ferm 4 de pali.

Wirdigheit des Creuzs.

R t ij selbsten



Hier Lib
2. Epiltz

selbsten. Gar schön schreibet der Hieronymus von dem Creuz also: Die Heyden werden in den Scäzen einsam und so gedencken die Götter der Wissenschaft haben mit den Nachweulen in den Gypffeln Dächer aufgehalten: die Kriegsfahnen seynd der Soldaten Kennzeichen: die purckleyder der Königen aber / und die goldene Edelgestein der Cronen / zieret die Biloniß des heyligmachenden Creuzs. Bishero der H. Hieronymus. Jetzt wird und bettet das Creuz die ganze Welt an / das tragen die Soldaten in ihren Gewöhren; die Herrich habens in ihren Kriegsfahnen; die Königen hencfens an die Siegzeichen die Königliche ihre Lorbeerkrantz; die Keyser tragens auf den Cronen; die Päßst auf den Inflen. Das wird gesehen auf den Brucken / auf den Thoren auff den zegen / auf den Statporten / auf den Schloßmauren / auf den Hausföhren / auf den Fürstlichen Thürnen / auf den Zinnen der Städte / auf den Gypffeln der spizigen Säulen. Die Pracht dieser Welt underwirfft sich der Dürch dieses Holz. Aber warum lobest das Creuz welches du so ungern annimmst und tragt / dir das Creuz also gefält / übertrage gedulden dir mißfält / und alsdan erstreuest dich des Creuzes was wider deinen Willen und Verlangen gefält ist ein Creuz: derothalben gedencke an die Widerwärtigkeiten: diese Krankheit / die Lurft des Belts / oder des guten Namens; die

dies: Schmach/diese Unbild diese Betrübnuß/
 in dem Gehäimten Rath der allerheyligsten Drey-
 Einigkeit von der unendlichen Weisheit G D D Des
 vorgeordnet / von der Allmacht zugeschiedt / und von
 der Güte ausgehissen worden / als der gewisse
 Werkzeug / und Mittel meines Heyls. Frage
 Mutter G D D s/ die Apostel/die Kirchenlehrer
 Märtyrer / alle neun Chör der Engeln / und alle
 Heiligen im Himmel; Sie werden alle ein-
 mützig sagen: Es ist dir besser/dasß deiner Gie-
 der eins verderbe / als dasß der ganze Leib
 in die Höll geworffen werde. Es ist dir bes-
 ser dasß dein guet Nahm / die Gerechtigkeit / die Ehr-
 e / das Heil in rund gehe / als dein Seel. Das schwa-
 che Fleisch rufft zwar entgegen: das verhindert
 mich an meinem Heyl / der bereitwillige Geist aber
 antwortet: das ist dir nutz zu deinem Heyll. Dies
 ist dein Creus / diese Widerwärtigkeit / ist Gott zu
 deiner Ehr / dir zu deinem Heyl / den Engeln zu ei-
 niger Freud / den Teuffeln zu einer Schmach / den
 Menschen zu einem Exempel. Dieses Creus
 wird dir den Himmel eröffnen/die Höll verschließet /
 dich von der Sünd erledigen/deine Verdien / meh-
 rern / und dir ein Cron flechten. Aber wer wird
 mir anderster dieses Creus zimmern und machen/
 vermittels dessen ich so viel Güter soll erlangen / als
 wenn du mein Jesu / der du ein Zimmermans
 Sohn bist? du hast die Morgenröth und die
 Sonn gemacht. Mache mir auch ein Creus/
 aber ein solches / dessen Breite die Lieb ist / dessen
 Länge die Ewigkeit / dessen Höhe die Allmacht/
 K l iij de, n

Das
 Creus
 soll man
 gern tra-
 gen ob
 wol es zu
 wider

Pfal. 73.

Math. 9.

dessen Treffe die unerforschliche Weisheit ist. In diesem gemachten Creus will ich wider mich schreiben / was die Juden wider dich geschrien / geschrieben ihm / Creuzige ihn : Creuzige das Flaster seiner Laster und Begierlichkeiten. Das es muß sterben / weil es wider den Geist kreuzige den alten Menschen mit seinen Sünden. Er ist des Todes schuldig : dann dinst du ich gefunden / daß er dem Gesatz meines Creus widerspricht / und mich in dem Gesatz der Sünd gefangen nimbt. Creuzige mich dann ich bin ein Todtschläger : ich hab dich mein Bruder gehasset / wer aber seinen Bruder hasset der ist ein Todtschläger. Und was ist für ein größerer Haß denn / als dich widerum zu kreuzigen ? Derohalben kreuzige mich günger JESU also / damit ich mit dir an dem Creus geheftet endlich mit dir ein Mitregierendes Reichs.

S. 2.

Christus wird mit Nägeln an das Creus geheftet

DIESER JESU du Sohn Davids gedencke / daß du dem David hast eingegeben / daß Er die hundert und zwanzigsten Psalmen geschrieben hat / nemblich / Sie haben meine Hände und Füß durchgraben und alle meine Knochen gezeichnet. Siehe / jetzt ist die / uns zwar erlösende / dir aber traurige Zeit herkommen. Siehe / da seynd die Nägel / die Hämmer / die Handen

breche / aber ehe du dich auf das Creuz legest sihe ein
wenig herumb / und schawe auf das nächst entle-
ene Vehlshem. Gedencke / daß du dorten na-
hend auß Mutterleib kommen bist / und von diesem
Orth nackend und bloß in die Schoß deines Vatters
widerkehren wirst. Dorten lagest du etwas linder
auf dem Hey / als da auf dem Creuz. Aber
wolan / wann du der Sohn Gottes bist / ich will
nicht sagen / steige vom Creuz herab / sonder lege
dich aufs Creuz; dann in deinem Creuz ist unser
leben / Heyl / und Auferstehung. Wolan mein
I E S U S / lege dich in das Bett des Schmerzens /
mit jener grosse in der Welt liegende Sichbrüch-
te aufstehe / und sein Bett oder vielmehr dein Joch
auf sich nehme. I E S U S der ohalben / weil
Er wußte / daß sein Zeit kommen war / daß
Er auß dieser Welt gieng zum Vatter / hat
sich auf das Creuz mider gelegt. Ioan. 17
Raum hat
sich derjenige auf das Holz gelegt / welcher alle
aufrichtet / die da fallen / und richtet auf alle
die da midergeschlagen seynd. Psal. 144
Sihe / da streckt
Er aus / und thut auf sein Hand / mit welcher
Er alle Thier erfüllt mit dem Segen. v. 14
Erst
streckt Er die rechte Hand auß / damit Er die
Freude / auf den engen Weg / zum Leben führet /
hertete : hernach die lincke / damit Er die Knecht der
Sünd von dem Haus der Dienstbarkeit / in die Frey-
heit der Kinder Gottes führete. Psal. 144
Die außge-
streckte Hand durchgraben die Henckerstnecht mit
grossen dicken Nägeln / und graben darmit ein Grub /
in welche sie selbst gefallen / und uns darauff einen
K t iij immer



unnerwehrenden Schas im Himmel aufzu-
 hen. O Sündler thue dich jetzt nicht mehr mit
 Sünden entschuldigen / und mit dem ungenü-
 Etschaffner sprechen: Graben mag ich
 Die Wort der Wahrheit werden dich der dem
 straffen: Sie haben meine Hand und Fuß zu
 graben. Und damit der Schmerz noch bestän-
 wäre / haben die Henderknechte gestummt sie
 gebraucht: aber die lincke Hand / weil sie zu
 Loch des Creus nit hat können reichen / ist mit
 also aufgezogen worden / das alle Nerven und
 Adern zerrissen wurden. Es ist auch diese An-
 ziehung der Glieder also Scharpff und gemein
 gewesen / das alle Bein auß ihren Verten
 ruckt / haben können gezehlt werden / wie Er
 bekent: Sie haben alle meine Bein ge-
 Darauf heben die grausame Henderknechte
 Arm auf / damit sie mit einem grossen Hammer
 die Nägel durchschlagen. O ewiger Vater
 wo bist jetzt? da Abraham die Hand aufstreckte
 und das Schwert ergriffe / damit Er seinen
 bohrnen Sohn Isaac / den Er liebre aufsehe
 hast: u einen Engel vom Himmel geschick
 da ruffte: Strecke dein Hand nicht auß über
 den Knaben. Und siehe / dieser ist nicht
 Isaac; dann Er ist dein eingebornner und gelieb-
 Sohn / in welchem du ein Wolgefallen hast. Du
 streckst der Scharpffrichter sein Hand auß / und
 greiffst den Hammer / damit er zu schlagen / und
 schickst keinen Engel? Aber ich Höre Christus
 stillschweigend mit antworten: Vermischst du
 dich

Psal. 21.

Gen. 22.

v. 12.

Ich meinen Vater nicht bitten könne
 daß Er mir jetzt mehr als zwölf Legion
 Engel zuschicke. Wie wurde aber die
 Schrifft erfület/wol es also geschehe. Mat. 26.
v. 53.
 Wann es dann also geschehen muß / so werde dem
 JESU vollbracht. Da nun der Sohn
 Gottes also an des Creus angenaglet wurde / seynd
 der Hammerstreich auf dem ganzen Calvariberg ge-
 lert worden / und haben die Knecht der Bosheit
 verlauffig ein halbe Stund mit diesem grausamen
 Werk zugebracht. Als dann glaub ich sey erfüllet
 worden / was der H. Johannes in seiner heimlichen
 Offenbarung hernacher geschrieben : Es ward
 ein stille im Himmel bey einer halben Stund / Apoc. 8. 2.
 wann des Hammers Hall ist in die Ohren des Him-
 melichen Vatters kommen / als ein neue Sach / und
 ist der gleichen in Ewigkeit nie gehört worden ; es
 hat sich auch dieser Hall bis zu den Engeln / Erz-
 engeln / und Kräftten erhebt ; daher sie von dem un-
 gewöhnlichen Hall erschrocken / stillgeschwiegen.
 Er durchtrange noch weiter / und kame bis zu den
 Cheruben / Cherubin und Seraphin / vnd also schwi-
 gen auch diese still. Vorher war im Himmel ge-
 hört ein Stimm / gleich wie der Harpsffen Apoc. 14.
v. 2.
 schläger / die auf ihren Harpsffen schla zu-
 ber zu dem Hall der Hämmer ist ein stille im
 Himmel worden. Diese Hämmereschläz über-
 waffen alle Gesäng der Enaeln im Himmel / sie
 waren ein Symphonia welche den Vater erfreuet
 / die Gerechtigkeit besridiate / die Barmherzigkeit
 herausforderte. Von diesem Hall war die Erd
 bewegt

K l v

berwigt

bewogt / und erzitterte / und die Grund
 der Berg entsetzten sich / und waren be-
 wogt. **Pfal. 17. 8.** Als dann haben die Teuffel ge-
 dann bey diesen Hammerstreichen der Ham-
 mer des ganzen Erdkreys zerbroden
 und zerschlagen ist worden. **Ierem. 50.** Das ist : der
 eifer lage jetzt gleichsam todt bey dem Fuß
 Creus. Endlich ist Christus an das Creus
 hefftet worden. Aber ich als ein Feind des Creus
 Christi fürchte mir billich / und entseze mich
 dann weil Christus hat müessen leyden und
Luc. 45. also eingehen in sein Reich / was wird
7. 26. mir geschehen / der ich niemals etwas gutes
 und das Ubel mit aedulden kan? O wie übel
 men sich zusammen / Christus auf dem haren
 und ein Christ in dem linden Bech! Christus un-
 der den Dorn / und ein Christ under den
 Christus bey den Hammerschlägen / und ein
 beim Draegelschlagen. O Christen-Mensch
 ist kein Geist Christi! Höre derohalben Paulum
 und entseze dich ab seiner Weissagung : wann
Rom. 8. 9 ner den Geist Christi nicht hat / der ist nicht
 sein. Das ist den Geist Christi nicht haben /
 man dem Leben Christi nicht gleich lebt. Es
 nicht der Geist Christi / wann man nach dem Fleisch
 lebt. **2. Tim. 2.** Dann wann ihr dem Fleisch nach
7. 12. werdet leben / werdet ihr sterben. Damit
 derohalben nicht sterbe / wann ich dem Fleisch nach
 lebe / wünsche ich mir an das Creus gehefft
 den / an demselben will ich die Werck des
 mit dem Geist abrodten : Dann ich

Wann wir werden mitgestorben seyn
 werden wir auch mit leben.

§ 3

Das Creutz Christi wird in die
 Höhe erhebt.

Er Vrheber des Lebens und Obfieger des
 Todes ligt noch auff der Erden da : und da-
 mit ihme das Creutz / als der Werkzeug
 seiner Victori nicht entzogen wurde / hat Er mit
 Hand und Fuß wollen daran gehefft werden. Aber
 mein Jesu / woher kompt dir ein solche Lieb und
 Annuehung zu diesem Schmäblichen Holz? wa-
 rum hast du lieber an den Armen des Creutz / als
 in der Schoß deiner Mutter wollen sterben? wa-
 rum lieber an dem harten Holz / als im weichen
 Federbeth? warum hast du lieber zwischen zween
 Mörder hangend / als zwischen zween Cherubin
 wollen deinen Geist aufgeben? Er hat nemlich
 mit seinem Exempel wollen bestätigen / was der
 h. Paulus gelehrt hat : was thorecht ist vor
 der Welt / das hat Gott erwöhlet / damit
 Er die Weise zu schanden machte und was
 schwach ist für der Welt / das hat Gott
 erwöhlet / das Er was starck ist / zu schan-
 den machte; und das unedel für der Welt /
 und das verachtet / hat Gott erwöhlet / auf
 das Er zu nichten machte / die etwas seynd.
 Was ist weiser und verständiger / als der Welt-
 weisen

1. Cor. i.
 v. 27.

weyßen Wißenshaft/der Höflingen Klugheit
 Schriftgelehrten Erfahrung/der Pharisäer
 Findigkeit / der Synagog Lehr ; was ist mächtig
 als der hohen Fürsten Schatz und Reichthum
 als der Soldaten Stärck/der Richter Drohung
 der Königen Hochmuth / der Tyrannen Wuth
 und Grausamkeit / und der Keyser Großmüthig-
 keit? Was ist hereutgegen verachtet / was frem-
 der / was verwerfflicher / als ein verwerf-
 licher Block / als ein knosbeter Stock / mit einem
 als ein Creuz? an welchem ein jeder/so daran hant
 für vermaldeyner gehalten wurde. *O du Tuff*
Rom. 11. der Reichthumb / beeder der Weisheit
v. 33. vnnnd der Erkenntnuß Gottes / wie un-
 greifflich seynd deine Gerichte / und un-
 forschlich seine Weg. Was in der gantzen Welt
 das aller verächlichste / spödtlichste / verwerflich-
 ste / schlechteste war / nemlich das Holz des Creuz
 das hat Christus erwöhlt / als einen Werkzeu-
 mit welchem Er die Wißenshaft der Weisheit
 die Geschicklichkeit der Juden / die Klugheit der
 Heyden / die Macht der Könige / und der gantzen
 Welt Pracht / Hochmuth und Pomp / der Welt
 Stärcke / der Höllen Krafft / nnd was sonst in der
 Welt / oder in der Höll groß / oder ein festliches
 möchte / zu schanden gemacht / vernichtet / zer-
 umbgestossen und bestritten hat.

In dem ich aber das Creuz Christi mit
 Lobsprüchen groß mache / wird der gerecht-
 Christus von den Soldaten in die Höch außgerich-
 tet. Da ist warhafftig das grosse Zeichen er-
 schienen / nicht im Himmel / sonder auf Erden / doch
 zu-
 zu-

ist das Holz des Creuges: ein Zeichen der
 Verbindungs zwischen Gott und dem Menschen:
 Zeichen / welchem wird widersprochen werden/
 und ist widersprochen worden. Jetzt triumphiert in
 der Höhe auf diesem Holz / als auf einem Sieg-
 und Ertrumpfwagen derjenige / welcher das ihm
 vom Vater auferlegte Werk zu End gebracht hat/
 in dem er auf demselben der ganzen Welt ein
 Schauspiel worden / und zugleich die selbe in seine
 Augen gefahrt: und angefangen sein Reich aufzu-
 bauen / und vnder die Seimige aufzuteilen. Mit
 dem Angesicht hat er / als der Aufgang auß der Hö-
 he sich gegen dem Vndergang gewendet / nemlich
 in seiner Braut der neuen Kirchen / welche in Eu-
 ropa das höchste Annehmen und Gewalt sollte ha-
 ben. Den Rücken wendete er gegen Aufgang / oder
 Asiam, in welchem die Synagog schon abgenom-
 men / in dem die Sonn der Gerechtigkeit über die
 Ungerechtigkeit der Statt Jerusalem vnderginge.
 Die lincke Hand streckte er gegen Mittag oder Afri-
 cam, die Rechte gegen Mitternacht / oder Arme-
 niam und Persiam. Jetzt aber / da das Creug er-
 löcht / und in die tieffe Grub gesteckt worden / ruft
 von der Höhe der himmlische Vater / was er vor
 diesem in dem Moyses geruffen: *Siehe hinein / und*
machs nach dem Fürbild / das dir auf dem
Berg angezeigt ist. Er sagt nicht nur siehe / nemb-
lich die äußerliche gestalt des Leibs; dann da wirst
nicht anders sehen / als was Menschlich ist:
sonder er sagt: Siehe hinein / nemlich in das
innerste bis auf die Seel / da wirst alles Göttlich
finden

Exod.
 25. v. 40

Isai. 1.
v. 6.

lich finden. Siehe den Leib an/ so wirst selblich
von der Fußsohlen bis an die Scheidung
Hauptes nichts gesundes an ihm ist. Siehe
das Herz an/ so wirst finden/ daß in dem ganzen
Herzen nichts als lauter Lieb ist. Siehe das
an/ so wirst nichts anders finden/ als spitze
vnd grausame Schmerzen/ vnd wirst sagen:

Matth. 8.
v. 20.

lich der Sohn Gottes hat nicht wo er
Haupt hinlege. Siehe in das Haupt hinein
wirst auffschreyen: Sein Haupt ist das

Cant. 5.
v. 11.

Gold. Siehe das Angesicht an/ so wirst es
geschwollen schandlich/ blutig/ vnd vngestalt
vnd zugleich sagen: Er hat weder Gestalt noch
Schöne vnd sein Angesicht ist gleichsam
borgen. Siehe in das Angesicht hinein/ so wirst
sehen/ daß allvorten ver borgen ist der Glantz

Sap. 8.
v. 20.

ewigen Lieches/ und ein unbefleckter
gel der Göttlichen Majestät/ und ein
seiner Güte. wirst zugleich sagen/ was

Esther 15.
v. 16.

von Assuero: Herr ich hab dich gesehen als
einen Engel Gottes/ du bist sehr wunder
barlich Herz/ vnd dein Angesicht ist voller
Gnaden. Endlich siehe den ganzen Christus
an/ so wirst ihn sehen/ als einen Aufstiegs
verachten/ vnd als den schlechtesten
Menschen. Vnd wirst sagen Er ist ein Wurm
vnd kein Mensch. Siehe aber in ihn hinein
so wirst mit dem H. Thoma auffschreyen: Mein
Herr vnd mein GOTT. O Herr
ich sehe dich an/ oder sehe in dich hinein/ so wirst

von dem Leyden Christi.

STT

meine Bein sagen: **Herr** / wer ist dir
gleich? Wer ist dir gleich in des Leibs Schmerzen ^{Psal. 21.}
wer ist dir gleich in der Lieb des Herzens? **HERR** ^{v. 7.}
wer ist dir gleich in der Verachtung / wer ist dir
gleich in der Majestät? Wer ist dir gleich in der
Arbeitsheit / wer ist dir gleich in dem Gewalt?
Wer ist dir gleich in der Armuth / wer in den Reich-
thümern? Wer in der Schmach / wer in der Glo-
ria? **Deshalben will ich gehen auf den** ^{Cant. 4.}
Sionberg / und sehen das grosse Ge- ^{v. 3.}
birg. Ich will in das Angesicht meines **JESU**
sehen / vnd nach dem Exempel thun / welches
er auf dem Berg gezeigt worden; damit ich mit
ihm lebend / vnd auf dem Berg Salvaria sterbend
auf dem Delberg mit ihm in den Himmel aufsteige.
Wo mein Seel endlich sein Menschheit anschau-
end / vnd sein Gottheit betrachtend in alle Ewigkeit
ruhen wird: **Herr!** wer ist dir
gleich?



Das